

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

188 (9.7.1911) Zweites Blatt

Bezugspreis: Viertel vom Verlag vierwöchentlich M. 1.60 einschließlich Frachtkosten; abgeholt in d. Expedition monatlich 60 Pfennig. Durch die Post zugestellt vierteljährlich M. 2.22, abgeh. am Postschaff. M. 1.80. (Zugnummer 10 Pf.)

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen: Die einseitige Zeile ober dem Raum 20 Pf. Klezette 45 Pf. wöchentlich. Aufgabzeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags. Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Zweites Blatt Begründet 1803 Sonntag, den 9. Juli 1911 108. Jahrgang Nummer 188

Aus Baden.

Amtliche Mitteilungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat ernannt:

aus dem Geschäftskreise der Oberrechnungskammer: zu Oberrechnern: die Revisoren Karl Bafemann, Jakob Berger und Philipp Müller in Karlsruhe;

aus dem Geschäftskreise des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen: zu Oberrechnern: die Revisoren Christian Barusch und Alfred Graf in Karlsruhe;

zu Oberrechnern: die Kanzleifretäre Heinrich Diehm und Gustav Gedeher; den Registratoren Christian Holzner und den Expedienten Franz Karzer in Karlsruhe;

zu Oberrechnern: die Bureauvorsteher Gustav Miffelg in Mannheim, Ferdinand Appel in Freiburg, Wilhelm Blag und Adolf Poppel in Karlsruhe, Hubert Ehrenberger in Heidelberg, Valentin Feuerstein in Karlsruhe, Karl Göbelbecker in Heidelberg, Hermann Grasserger in Offenburg, Julius Heiß in Freiburg, Wilhelm Kagenberger in Pforzheim, Georg Krauth in Karlsruhe, Friedrich Kuh in Pforzheim, Jakob Meeder in Mannheim, Karl Mohr in Freiburg, Franz Müller in Karlsruhe, Joseph Wolf in Freiburg, Gustav Schneider in Heidelberg, Richard Schwab, Franz Stals und Georg Stark in Mannheim, Johann Staudt in Freiburg, Heinrich Strohm in Karlsruhe, Lorenz Wierneisel in Freiburg und Albert Walz in Offenburg;

die Sekretäre Moritz Ballweg in Wehrhahn, Franz Baumann in Bruchsal, Philipp Bauschinger in Säckingen, Karl Beck in Leberlingen, Emil Bernauer in Billingen, Karl Bernauer in Freiburg, Friedrich Beutel in Mannheim, Hermann Dopppe in Freiburg, Xaver Bruttel in Säckingen, Emil Buehlmeier in Wehrhahn, Joseph Dietrich in Heidelberg, Oskar Eder in Bruchsal, Karl Eisenräger in Durach, Franz Feuerstein in Bruchsal, Wilhelm Fied, August Freymüller und Ludwig Grabenkeits in Mannheim, Philipp Gruner in Karlsruhe, Walbert Gutmann in Pforzheim, Wilhelm Häuser in Wiesloch, Friedrich Heber in Bruchsal, Albert Herzel in Heidelberg, Friedrich Herberger in Engenbühl, Moritz Holmann in Baden, Christian Jarns in Wehrhahn, Franz Kaufmann in Waldshut, Friedrich Kirchgessner in Espingen, Franz Köhler in Wehrhahn, Ferdinand Köhler in Freiburg, Gust. Krumm in Bruchsal, Heinrich Kumpf in Heidelberg, Bius Kunz in Ettlingen, Joseph Lipp in Karlsruhe, Max Mecher und Karl Mahlschüler in Pforzheim, Georg Maurer in Wehrhahn, Konrad Köhler in Wehrhahn, Ernst Pfeuffer in Karlsruhe, Eugen Reich in Wehrhahn, Jakob Reuter in Wehrhahn, Adolf Rittelmann in Karlsruhe, Joseph Rittelmann in Heidelberg, Hermann Rädle in Wehrhahn, Nikolaus Sauter und Otto Schiel in Freiburg, Friedrich Schneider in Offenburg, Hugo Schneider in Offenburg, Heinrich Schön in Karlsruhe, Karl Schwandt in Mannheim, Franz Vogel in Offenburg, Wilhelm Wagner in Offenburg, Peter Wasmer in Karlsruhe, Peter Went in Wehrhahn, Friedrich Wiegeler und Heinrich Wolf in Karlsruhe, Joseph Zimmermann in Freiburg und Karl Zittel in Wehrhahn; die Expedienten Karl Bauschinger in Waldshut, Philipp Heimstädtler in Heidelberg, August Liede in Pforzheim, Karl Vöfler in Freiburg, Friedrich Kenninger in Offenburg, Johann Kuer in Waldshut, Ludwig Schleicher in Offenburg; die Registratoren Max Bollong in Mannheim, August Braun in Wehrhahn, Joseph Erbacher in Freiburg, Paul Hoch in Offenburg, Nikolaus Jöst in Heidelberg, Anton Meroth und Emil Riedlin in Karlsruhe, Friedrich Schäfer in Mannheim und Gustav Wehhaar in Karlsruhe; die Kanzleifretäre Jakob Dörner in Freiburg und Konrad Göhl in Bruchsal;

aus dem Geschäftskreise des Ministeriums des Kultus und Unterrichtes:

zu Oberrechnern: die Revisoren Rudolf Burkart, Hermann Hölfiger, Edmund Neumann und Richard Schuster in Karlsruhe;

zu Oberrechnern: die Bureauvorsteher Heinrich Bühler in Freiburg, Ludwig Gromer und Philipp Schleret in Karlsruhe, Heinrich Zimmermann in Heidelberg; den Sekretäre Georg Bahl in Karlsruhe; die Oberbuchhalter Heinrich Brunner in Karlsruhe, Hermann Brunner in Heidelberg, Friedrich Körber in Karlsruhe, Heinrich Müller und Konrad Zimmermann in Freiburg und den Registratoren Friedrich Heuß in Karlsruhe;

aus dem Geschäftskreise des Ministeriums des Innern:

zu Oberbaupraktoren: den Wasserbaupraktoren Theodor Baer in Offenburg; den Kulturbaupraktoren Hermann Bärgelein in Durach; die Wasser- und Straßenbaupraktoren Friedrich Greiff in Bruchsal, Emil Kretzer in Sinsheim, Philipp Kitzler in Donaueschingen, Karl Kitzler in Wehrhahn, Joseph Schwärzler in Bonndorf und Karl Wielandt in Pforzheim;

zu Gewerbeinspektoren: den Fabrikinspektoren Dr. Ing. Friedrich Rihmann und die Gewerbeinspektoren Dr. med. Friedrich Holzmann, Richard Kling und Richard Körner in Karlsruhe;

zu Baupraktoren: den Bezirksingenieur Wilhelm Bär in Offenburg; die Regierungsbaumeister Wilhelm Böhner in Offenburg, Adolf Eisenlohr in Karlsruhe, Philipp Gaberdiel in Mannheim, Wilhelm Gräf in Offenburg, Eduard Kiefer in Offenburg, Karl Kiefer in Offenburg, Eugen Kohler in Karlsruhe, Ernst Langsdorff in Donaueschingen, Adolf Ludin in Leberlingen, Otto Mor-

lock in Mosbach, Rudolf Neffehaus in Karlsruhe, Max Pahl in Freiburg, Karl Schögle in Mosbach, Emil Schmidt in Karlsruhe, Eugen Schuler in Bruchsal, Karl Spieß in Karlsruhe und Adolf Stoll in Freiburg;

zu Oberrechnern: die Revisoren Karl Balde in Ettlingen, Friedrich Bechtel und Franz Blaser in Karlsruhe, Stephan Bredt in Emmendingen, August Breunig in Triberg, August von Briel in Karlsruhe, Emil Bühler in Bruchsal, Karl Bühler und Johann Brüttel in Karlsruhe, Andreas Bundschuh in Konstanz, Karl Eder in Wehrhahn, Franz Fieger in Billingen, Georg Fischer, Friedrich Früh, Wilhelm Gaiser und Karl Gerard in Karlsruhe, Friedrich Greulich in Freiburg, Friedrich Gröll in Karlsruhe, Karl Haas in Waldkirch, Johann Georg Haffelder in Wehrhahn, Heinrich Häfner in Schopfheim, August Herrmann in Karlsruhe, Wilhelm Hertel in Wehrhahn, Hermann Himelhan in Offenburg, Richard Hoch in Lauenburg, Wilhelm Hummel in Wehrhahn, Gottfried Jele in Bruchsal, Karl Kiefer, Hermann Kientler und Leopold Künke in Karlsruhe, August Laist in Sinsheim, Eduard Mertel in Karlsruhe, Otto Müller in Offenburg, Karl Münchbach und Otto Neuer in Karlsruhe, Leopold von Pigage in Freiburg, Eugen Rastatter und Friedrich Reichert in Karlsruhe, Adolf Rieger in Mannheim, Philipp Schmid in Karlsruhe, Florian Schmidt in Waldshut, Karl Schmitt in Karlsruhe, Ludwig Schmitt in Pforzheim, Karl Schüpfi in Durach, Albert Simon in Karlsruhe, Joseph Späth in Konstanz, Karl Stichs, Franz Stöckinger, Edmund Teubner, Heinrich Theobald, Heinrich Traut, Ludwig Volk und Ludwig Waag in Karlsruhe, Oskar Waizenegger und Hermann Walter in Konstanz, Otto Wähler in Karlsruhe, Konrad Weismann in Offenburg, August Ziegler und Otto Ziegler in Karlsruhe, Ludwig Zimmermann in Heidelberg, Johann Adam Zuber in Pforzheim und den Sekretäre Wilhelm Hell in Karlsruhe;

zu Oberrechnern: die Kanzleifretäre Emil Bender in Durach, Adolf Blant in Neustadt, Karl Brenneis in Heidelberg, Hermann Bühler in Schopfheim, Karl Christ in Mannheim, Friedrich Dieffenbacher in Konstanz, Peter Dürr in Pforzheim, August Fag in Freiburg, Adolf Fleuchhaus in Mannheim, Ludwig Ganzenmüller in Ettlingen, Philipp Gmelin in Schwetzingen, August Greuter in Offenburg, Friedrich Groß in Baden, August Haller in Karlsruhe, August Hämmerle in Freiburg, Alois Hartmann in Baden, Hermann Hemberger in Bruchsal, Otto Kahl in Heidelberg, Valentin Kaiser in Waldkirch, Gustav Kiehle in Baden, Friedrich Klingmann in Heidelberg, Hermann Kraus in Bretten, Rudolf Krauth in Freiburg, Joseph Krebs in Mannheim, Anton Leinz in Offenburg, Friedrich Leuther in Triberg, Karl Liebe und Karl Mathos in Karlsruhe, Eduard Dettli in Wehrhahn, Adam Probst in Waldshut, Jakob Roos in Lauenburg, Friedrich Schäfer in Karlsruhe, Leopold Schmelze in Säckingen, Hermann Schmitt in Mannheim, Ludwig Schöder in Wehrhahn, Konrad Schühle und Joseph Seuffert in Wehrhahn, Konrad Schühle in Sinsheim, Heinrich Teubner in Mosbach, Stephan Uhl in Offenburg, Karl Weber in Pforzheim, August Wittenmann in Wehrhahn, Heinrich Zehring in Offenburg und Heinrich Zitzsch in Freiburg; die Oberbuchhalter Josef Kühn in Pforzheim und Theodor Zahn in Wehrhahn; die Registratoren Karl Martin Bauer, Johann Dieffenbacher und August Harlfinger in Karlsruhe, August Kaufmann in Pforzheim, Ferdinand Kretschmann, Karl Kretschmann, Friedrich Kuhnmünch, Philipp Pfau, Ludwig Reuther und Philipp Ruffler in Karlsruhe; den Expedienten Julius Kall in Karlsruhe; die Verwaltungsassistenten Ludwig Hölzer in Karlsruhe und Joseph Müller in Pforzheim;

zu Oberbaupraktoren: die technischen Assistenten Hermann Dehoss in Freiburg, Karl Häuser in Bruchsal, Wilhelm Henninger in Konstanz, Franz Jöggerl in Freiburg, Wilhelm Lint in Karlsruhe, Franz Pantraz Stritt in Offenburg; die Zeichner Joseph Ammann in Mannheim, Anton Frey in Heidelberg, Franz Güther und Ferdinand Gütting in Karlsruhe;

zu Oberbaupraktoren: die Zeichner Hermann Felder und Karl Rigorth in Karlsruhe;

zum Obergemeindekontrolleur: den technischen Assistenten Ernst Haas in Karlsruhe. (Fortsetzung folgt.)

Stadtratsitzung vom 6. Juli 1911.

Zweckmäßigkeit der Oberbahn.

Der Südwestdeutschen Luftschiffahrtsgesellschaft dankt in einer freundschaftlichen Zuschrift an den Stadtbürgermeister für die tatkräftige Unterstützung, die ihm die Stadterhaltung bei der Veranstaltung des deutschen Zweckmäßigkeitstages am Oberrhein im Mai ds. Js. angedeihen lassen, durch die es ermöglicht worden sei, diesen bedeutenden Leberlandflug in großzügiger und allgemein befriedigender Weise durchzuführen.

Zufuß für die Ferienkolonien. Dem Komitee für Unterhaltung von Ferienkolonien für arme fränkische Schulkinder wird für das laufende Jahr außer dem voranschlagsmäßigen Zufuß im Betrage von 1500 Mark ein außerordentlicher Beitrag (aus milden Fonds) in gleicher Höhe zugewiesen.

Vernehmung des Lehrkörpers der höheren Mädchenschulen. Nach Mitteilung des Großherzoglichen Ministeriums des Kultus und Unterrichtes hat das Großherzogliche Ministerium des Kultus und Unterrichtes die Ermächtigung dazu erteilt, daß die vom Stadtrat beantragten weiteren Lehrstellen für die beiden höheren Mädchenschulen (2 Professoren- und 4 Hauptlehrerinnenstellen) in den Entwurf des Staatsvoranschlags für 1912/13 aufgenommen werden.

Benennung von Schulhäusern.

Die am Gutenbergplatz errichtete zweite höhere Mädchenschule, die vom neuen Schuljahr an auch das Mädchen gymnasium aufnehmen wird, erhält die Bezeichnung „Gefangenschule“, die höhere Mädchenschule im alten Schulhaus Sofienstraße 14 und Waldstraße 83 die Bezeichnung „Fichte-Schule“, das Volksschulhaus (Doppelerschulhaus) an der Südbühnenstraße die Bezeichnung „Südbühnen-Schule“.

Bereinigung der Oberbahn an den städtischen Volksschulen.

Der Großherzogliche Oberlehrer wird ersucht, im Verhältnis zum Anwachsen der Schülerzahl an den Volksschulen 30 Hauptlehrerstellen und 2 weitere Stellen für Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen an den städtischen Volksschulen hier im Staatsvoranschlag 1912/13 vorzuschlagen.

Zufuß zur Teilnahme an Jagdtaxen.

Einem Hauptlehrer (Gefangenschule) der städtischen Volksschule wird zur Teilnahme an einem in der Zeit vom 24. bis 28. Juli ds. Js. in Würzburg stattfindenden Ausbildungskursus für Gefangenschule eine Beihilfe aus der Schulkasse bewilligt.

Bereinigung des Geschäftsvorlesers bei der Sparkasse.

Mit Genehmigung des Großherzoglichen Ministeriums des Innern soll bei der städtischen Sparkasse — zunächst probeweise — eine Kontroll-, Druck- und Additionsmaschine für die Bereinigung des Einlageverzeichnisses in Verwendung genommen werden. Die Kosten zweier solcher Maschinen mit etwa 5000 Mark sollen im Falle befriedigenden Ausfalls der Probe im nächstjährigen Voranschlag vorgesehen werden.

Feldwegherstellung im Gewann Götzen.

Nachdem die Grundstücksuntersuchung im südlichen Teil des Gewanns Götzen im Stadteil Rippur durchgeführt ist, legt das Tiefbauamt ein Projekt über die Befestigung des Feldweges vor. Hiernach werden die das Umgebungsgebiet umfassen den Feldwege auf städtische Kosten mit einem Betrag von 1450 M. aus laufenden Mitteln hergestellt, während die notwendige Herrichtung der Feldwege im Innern den Anwohnern überlassen wird. Bestenfalls soll die restliche Straßensituation vorerst unentgeltlich übergeben werden. Dem Antrag des Tiefbauamts wird zugestimmt.

Heimzahlung geförderter Schuloberrechnungen.

Die Stadtkassendirektion wird ersucht, die auf 1. September, 1. Oktober und 1. November ds. Js. zur Heimzahlung gelangenden Schuloberrechnungen der Stadt Karlsruhe jetzt schon mit den laufenden Zinsen bis zum Zahlungstermin einzulösen.

Straßenbahnbetrieb.

Das Straßenbahnamt empfiehlt zur Erzielung von Stromersparnissen den Einbau von Zählern in die Straßenbahnmotoren, mittelst welcher die Zeiten, zu welchen die Wagen mit ausgeschaltetem Motor fahren, gemessen werden. Die Kosten sind auf 2500 M. berechnet und sollen aus laufenden Mitteln bestritten werden. Der Stadtrat genehmigt den Vorschlag.

Einnahmen von der Straßenbahn.

Im Monat Juni ds. Js. betragen die Einnahmen der Straßenbahn aus der Personenbeförderung 105 633 M. 55 s. gegen 98 508 M. 75 s. im gleichen Monat des Vorjahres. Die Gesamtergebnisse in den ersten 6 Monaten dieses Jahres gegen denselben Zeitraum des Vorjahres betragen sich auf 604 644 M. 40 s.

Bericht über Notstandsarbeiten.

Der Stadtrat berichtet über den Verlauf der im vergangenen Winter eingerichteten Notstandsarbeiten. Es hatten sich als arbeitslos gemeldet 207 Personen gegen 459 im vorhergehenden Winter, darunter 25 Baugemeindearbeiter und 85 Erdarbeiter. Die Notstandsarbeiten bestanden in der Hauptsache im Abtragen eines Teils des infolge der Bahnhofsverlegung zu beseitigenden Aushubmaterials beim östlichen Gaswerk und der Anschließung des Aushubs auf benachbarten, für Zwecke der Eisenbahnverwaltung benützte Gelände. Die Arbeiten dauerten etwa 8 Wochen und erstreckten sich in der Hauptsache auf die Monate Januar und Februar. 185 Arbeiter waren verheiratet, 26 ledig, 11 Witwer. Die tägliche Höchstzahl der eingestellten Arbeiter betrug 144 gegen 162 im Winter vorher. Von den eingestellten Arbeitern sind 41 ohne Entschädigung nicht zur Arbeit erschienen, 84 hatten anderweit Arbeit gefunden und waren ordnungsgemäß ausgetreten. Im ganzen wurden 16 020 Kubikmeter Erde abgetragen. Die durchschnittliche tägliche Leistung eines Arbeiters betrug 3,936 Kubikmeter und ist die höchste im Vergleich zu den Arbeitsperioden der beiden Vorjahre. Die Arbeitszeit betrug 8 Stunden, der Taglohn 2.80 M. Die Gesamtausgaben der Notstandsarbeiten beliefen sich auf 14 621 M. 5 s. (1910: 23 054 M. 80 s., 1909: 19 629 M. 2 s.). Nach Abzug der Vergütungen der Großherzoglichen Eisenbahnverwaltung für die Anschließung der Erde auf ihrem Gelände verbleiben der Stadt an Kosten nur noch 4208 M. 5 s. Mit den Arbeitsleistungen war das Tiefbauamt im allgemeinen zufrieden.

Wirtschaftsgeheude.

Unbeantragt werden dem Großherzoglichen Ministerium des Innern die Messers August Anil um Erlaubnis zum Betrieb der Schantwirtschaft im Hause Bahnhofstraße 14/16, zum „Schilddücker“, und zum Ausschank von Branntwein beifolgt, des Messers Peter August Burkhardt, zurzeit in Ettlingen, um Erlaubnis zum Betrieb der Schantwirtschaft zum „Laub“, Kaiserstraße 16, und des Wirts August Weber um Erlaubnis zur Verlegung seiner Schantwirtschaftslokalität mit Branntwein zum Hause Adlerstraße 18, zum „Fähringer Löwen“, nach jenem Adlerstraße 46/48, zum „Brauwerkstätte“, und zum Betrieb der Personalwirtschaftslokalität beifolgt.

Dankgaben.

Der Stadtrat dankt dem Karlsruher Fußballverein für die Einladung zu den am 9. Juli ds. Js. anlässlich des Geburtsfestes des Großherzogs dahier stattfindenden internationalen olympischen Spielen, dem Verband der Buchbindermeister in Baden für die Einladung zu dem in der Zeit vom 15.—17. ds. Mts. hier stattfindenden Verbandstag dem Herrn Bürgermeister der Stadt Konstanz für die Überbringung eines Exemplars des offiziellen Führers für die diesjährigen Motorbootregatten auf dem Bodensee, dem Kunstgewerbeamt C. F. Otto Müller hier für die Überbringung eines

Exemplars seiner illustrierten Kellamebrochure. — Herr Johann Engelfried, Flechner, hat dem Stadtgarten einen Kugelkaktus und eine Schilddrüse zuwendet. Auch hierfür dankt der Stadtrat.

Wovon man spricht.

Operette — Operettentheater! . . . Aber erlauben Sie mal, das ist doch keine kommunale Angelegenheit! . . . Sie irren, im allgemeinen nicht, für Karlsruhe dagegen ganz bestimmt. . . . Mal das möchte ich sehen! . . . Also hören Sie!

Wissen Sie in Karlsruhe überhaupt was oder richtig und wie eine Operette ist? . . . Nein, keineswegs. Sagin hat seinen „Muntemper“ aufgeschlagen, zwei Monate und dann hat die Herrlichkeit ihr Ende. Ein kurzer Operettenrausch, keine Operette. Man ahnt nur, wie es in der Operettenwelt aussieht, ahnt, aber weiß es nicht, wie jene unbelannten Gesichter aussehen, wo die Volksgunst komponisten, arme Schläger von heute zu reichen Männern von morgen macht. Wo auf dem Markt, feilgeboten wie jede Krämerware, alljährlich hunderte Operetten erscheinen und vergessen werden, weil sie nicht mit dem Namen eines Modekomponisten gestempelt sind, der allein des Direktors Kassenmagnet ist. Nur Wien! — nur ein Operetten-Wien! — was von dort bezogen wird, soll — so glaubt man — allein weit bezwingend sein. Wiener Operette patentiert ist, der von heutigen Epigonen aber schimpflich wird. Schimpflich — und doch bleibt er oben auf, doch kann faßbar, Bitanterie, Rührseligkeit und Schlipfrigkeit zu einem Gemisch gebraut sein, ja den allerletzten Funken von Originalität erfinden, Deutschland schickt die Bille, weil sie aus Wien kommt, aus Wien, der Stadt des patentierten Operettengemachs.

Doch halt ein! Meine Betrachtung schneit zu weit ab. Die heutige Operette hat einen geistigen Tiefstand eingenommen, der sie in ihrer heutigen Form absterben läßt. Wenigstens erwarten die Kunstkenner diesen Moment, den der gesunde Sinn unseres Volkes in absehbarer Zeit gerückt haben wird. Was sein, vielleicht erlebt es unsere Generation nicht, denn ein künstlerisches Verkommen geht von Stufe zu Stufe, unaufhaltbar, aber nicht ungesund. Wir scheitern aber, daß in den Verfallsprozess Bescheide gelegt werden kann. Daß dies eine leichte Aufgabe sei, wird niemand glauben, denn es handelt sich hier um einen Erziehungsprozess des Publikums, immer eine Aufgabe unantbar und schwer. Wollte heute wirklich irgendwer eine künstlerische einwandfreie, geistig durcharbeitete „Operette“ schreiben, so fürchte ich, daß dieses Musterexemplar, wenn es überhaupt Erfolg haben sollte, in dem Moraste der geistigen Minusproduktion auf dem Gebiete der Operette allmählich wieder verschwinden würde. Es wäre noch einmal ein Aufladern, dann käme der Tod aber doch. So geht es ja auch fast allen Erzeugnissen, die nicht den Stempel Wien tragen, sie erscheinen, werden auch wohl anerkannt und dann sterben sie ab. Es sind zu wenige gegenüber einer Wiener Massenproduktion, einer Massenarbeit die von einer genialen Produktivität der Wiener Operettenkomponisten, die aber literarisch und musikalisch wertlos, nur als geschickte Lantienanfertigung bewundert werden kann. Geld, Geld schreit man auf dem Operettenmarkt, und der flüchtige Mann bleibt der, wer für größten Schund größtes Geld löst. Daran stirbt die Operette von heute, sie ist Handelsware, die leicht unter pari sinkt, weil sie innerlich wertlos ist. Warum — so frage ich, muß Wien die alleinigmachende Operettenbrutstätte sein? Warum emancipiert man sich nicht von dieser Einbildung? Wenn ich vorhin sagte, daß einzelne wirklich gute Operetten zerbröckeln würden im Massenfluß der minderwertigen, wie eine Taube in einem Raubvogelschwarm verloren ist, so sollte das uns den Weg weisen, den Weg, auf dem wir eine gesunde neue Operetteliteratur allmählich entstehen lassen können. Der Geschmack ist verflüchtigt. Damit muß man rechnen; ihn zu erziehen, bedarf es eines Systems. Man gebe zunächst kleine, aber ganz feine Zugeständnisse. Die heutige Operette läßt sich nicht mit einem Schläger ummodellieren, nicht über Nacht zum Kunstwerke ausbauen. Gut also, man nehme aber wenigstens den Anlauf dazu. Dazu scheint mir — ich darf etwas aus Erfahrung reden — die Möglichkeit gegeben, wenn man im Abreito zunächst auf ein Mittelglied zwischen der heutigen Operette und der fröhlichen Masse hinarbeitet und dem Komponisten zu vielfältiger Wust, auch noch zu Lanzduetten Gelegenheit gibt. Die folgende Stufe wäre dann das musikalische Schwankspiel, und als Abschluß musikalisches Lust- und Satirspiel. Dann wäre eine künstlerische Höhe erreicht, die eine Zukunft der heutigen Operette gewährleisten kann. . . .

Aber, mein lieber Herr Argus — das ist ja alles gut und schön. Das ist aber doch nichts Kommunales! . . . Bitte, nur einen Augenblick, ich werde schon auf das Kommunalegebiet kommen.

Das also wäre eine große Aufgabe voll Kunstwert. Dazu gehört Geld, viel Geld und eine Kunststätte, die als fester Anker zuerst der Operettenreform für ganz Deutschland gelten muß. Dorthin wird man schauen und von dort eine neue Zeit für die Operette erwarten.

Und Karlsruhe? — Was hat denn Karlsruhe damit zu tun? . . . Vorläufig nichts. Karlsruhe hat aber als Theaterstadt in Deutschland seinen guten Namen, unser Hoftheater gehört zu Deutschlands ersten Bühnen. Dieses Ansehen hat den Boden gesät für weitere bahnbrechende Unternehmungen. Bohrbredend in künstlerischer Hinsicht, nicht nur in rein materielle. Es ist klar, daß selbst für eine zweimonatliche Sommeraktion unser Stadtgartenbeater auf die Dauer unserer Stadt unumgänglich ist. Das soll ja auch, wenigstens in der Neubearbeitung, geändert werden. Wer aber mit offenen Augen beobachtet, wie selbst unter den heutigen mickigen Theaterverhältnissen die Operettenvorstellungen allabendlich gut besucht sind, der kann die Bedürfnisfrage eines ständigen

Dperettentheaters mit ruhigem Gewissen bejehen. Ein ständiges Dperettentheater — schön wäre es, allein es hat seine zwei Seiten. Wird es nach rein geschäftlichen Grundsätzen geleitet, dann kann es nicht das sein, was es sein soll, nämlich neben unserm Hoftheater eine Kunststätte auf andern Gebiete, eine Kunststätte, die jene Dperettenreform vorbereiten und durchsetzen könnte. Ein rein geschäftlich geleitetes Dperettentheater würde zudem dem Ruhe der Kunststadt Karlsruhe, wenn nicht Einbuße, so doch keinen Vorteil bringen, ja durch eine scharfe Geschäftskultur würde unsere eigentliche Hauptkunststätte, unser Hoftheater, empfindlich geschädigt werden können. Das muß aber unter allen Umständen vermieden werden. Wie aber, wenn sich ein wirklich auf künstlerische Gesichtspunkte begründetes Unternehmen hier in Karlsruhe der Pflege der Dperetten, überhaupt der leichtgeschürzten Muse annehmen würde? — Ich glaube bestimmt, daß dies nur eine Ergänzung unseres Hoftheaters sein würde, eine Ergänzung die weder ihren noch den allgemeinen Kunstkreis Karlsruhes schädigen könnte. Noch steht die Errichtung einer solchen Bühne in weiter Ferne; wenn aber einmal der Tag näher rückt, wo in unserer vorwärtsstrebenden Stadt die „Großstadtluft“ einzieht und die Wünsche nach einem Lustentempel der leichten Kunst laut werden, dann darf da keine Konzeption pecuniae causa gemacht werden, sondern einzig nach dem Gesichtspunkte — vollwertige Kunst in einer Stadt, die vollwertigen Kunstfrust bejagt.

Am Montag finden die Stadtratswahlen statt, dann ist der Bürgerauschuss zusammen. Einige Ruhetage dann und die neuen Männer beginnen ihr neues Regiment über unsere Stadt.

Sonst ist jetzt schon ins kommunale Leben der Feriendrang eingezogen; eifrig studiert Ukraine, Großmutter, Mutter und Kind den Fahrplan und eifrig wird die Frage erörtert: Wohin? Wohin? — denn reifen will ein jedes. Der gute Ton verlangt und der Geldbeutel muß dieses Reiseopfer bringen.

Dem allgemeinen Zuge der Zeit kann auch Argus nicht widerstehen, er folgt ihm willig. Wenn er also jetzt einige Wochen nicht berichtet „Wozu man spricht“ — so ist das eine Folge seines allgemeinen unvermeidlichen Feriendranges, dem niemand ausweichen kann, der noch nicht zur Spezies Stubenbocker gehört. Aber davor möge uns Gott bewahren, der uns die schöne Welt zur Freude gegeben hat. Also hinaus!

Sport.

Prinz Heinrich-Fahrt.

Bremervhaven, 8. Juli. Zum Empfang des Prinzen Heinrich waren um 12 Uhr mittags Prinzessin Heinrich und Prinz Sigismund hier eingetroffen, die bei ihrer Ankunft von Direktor Behrert vom Norddeutschen Lloyd begrüßt wurden. Allgemeine Aufmerksamkeit erregte die große Verladevorrichtung, wodurch die Automobile an Bord des „Großen Kurfürsten“ gebracht wurden. Die Wagen wurden auf besonders für diesen Zweck konstruierte Schlitzen gebracht, die dann von vier Ladeträumen des „Großen Kurfürsten“ und einem riesigen Schwimmträn, der seinen Arm über den Dampfer hinweg 35 Meter an Land streckt, an Bord gehoben. Dort fand ein zwangloses Frühstück statt.

Bremervhaven, 8. Juli. Von 1 Uhr 5 Min. ab trafen die an der Prinz Heinrich-Fahrt teilnehmenden Wagen hier ein. Bis 4 Uhr 40 Min. sind 62 Wagen angetommen.

Kuffahrt.

Deutscher Rundflug 1911.

Halberstadt, 8. Juli. Wiencziers traf von Nordhausen kommend nach einem Flug von 35 Minuten 8.09 Uhr abends hier ein, König um 9 Uhr. Januschke und Hofmann mußten bei einbrechender Dunkelheit vorzeitig niedergehen. Januschke wurde beim Landen am Kopfe verwundet, sein Apparat beschädigt. Jeannin hatte den Start endgültig aufgegeben.

Europäischer Rundflug.

Paris, 8. Juli. Bedrines ist gestern abend in Bue bei Paris eingetroffen und von da nach Issy les Moulins weitergefliegen. Barra ist 6.40 Uhr in Vincennes eingetroffen. Er wollte nach Bue weiterfliegen, sah sich aber genötigt, in Villejuif zu landen.

Gerichtssaal.

Mannheim, 8. Juli. Das Schwurgericht hatte sich in seinen Sitzungen auch mit den Brandstiftungen in den Städtchen Königshofen in der Tauberggegend zu beschäftigen. In den letzten 3 Jahren brachen dort nicht weniger als 7 Großfeuer aus. In keinem einzigen der Fälle wurde trotz Ausschreiben einer Befehlshaber der Brandstifter erbeutet. Am 2. Mai ds. Js. brach in der Scheune des Feuerwehrtommandanten Köhler Feuer aus und es gelang dann auch, den Brandstifter in dem 21jährigen Sohn des Kommandanten zu ermitteln. Im Gefängnis legte Köhler ein Geständnis ab, das er in der Verhandlung wieder zurückzunehmen versuchte. Er wurde aber der Tat überführt und zu 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Mannheim, 8. Juli. Die Strafkammer hatte sich in einer ihrer letzten Sitzungen mit einem größeren Getreidebstahl und Hehlprozesse zu beschäftigen. Auf der Anklagebank saßen der Tagelöhner Ott aus Neckarau und der Bäckermeister Böchner aus Ludwigsbühl. Ott stahl in den Jahren 1909/10 alle paar Wochen aus einer Lagerhalle mehrere Säcke Getreide, brachte sie auf die Seite und Böchner holte das Diebesgut mit einem Handkarren oder in einem geliehenen Pferdekarren ab. Ott gestand, im ganzen 50 bis 55 Sack Getreide im Werte von etwa 1000 M entwendet zu haben. Bei der Untersuchung stellte sich heraus, daß Böchner auch die von süddeutschen Bäckermeistern ins Leben gerufene süddeutsche Brehel- und Spiritusfabrik in geradezu ungläubiger Weise bestohlen hatte. Der Wert des hier gestohlenen Getreides beziffert sich auf ungefähr 8000 bis 9000 M. Böchner erhielt 2 1/2 Jahre Zuchthaus, Ott 4 Monate Gefängnis.

Offenburg, 8. Juli. In der gestrigen Strafkammerung des Landgerichts Offenburg wurde gegen den Redakteur Preuß der „Offenburger Zeitung“ wegen Vergehens gegen § 183 des R. St. G. B. (Erregung öffentlicher Unruhe durch Unstimmigkeit) hinter verschlossenen Türen verhandelt. Ursache der Anklage war das Verhalten des Redakteurs Preuß während einer bis in die Nacht hinein dauernden Schwurgerichtshandlung gegenüber weiblichen Personen. Das Urteil lautete auf 6 Wochen Gefängnis und Tragung der Kosten.

innerpolitischen Verhältnisse der Monarchie bessere Ausichten. Etwas enttäuscht ist man allerdings über die Lösung des großen Sanierungswerkes der österreichischen Südbahn, die voraussichtlich noch längere Zeit die Borse beschäftigen dürfte, um so mehr als noch weitere Störungen und Vermählungen nötig sein werden, um dem Ziele näher zu kommen. Die Aktionäre werden in der im Herbst abzuhaltenden außerordentlichen Generalversammlung zu den Sanierungsanträgen der Verwaltung, so vornehmlich sie sich auch von den Vorlesungen unterscheiden, die gemacht wurden, ihre Zustimmung geben. Die Kursbewegung, ebenso die Umsätze in den Aktien der Südbahn (Lombarden) sowie auch Prioritäten, waren sehr mäßig, der Kursstand jedoch gut behauptet.

Auf dem Geldmarkt vollzog sich eine weitere Erleichterung des Kreditverkehrs. Der diesmalige Ausweis der Reichsbank beanprucht aus verschiedenen Gründen besonderes Interesse. Einmal ist es derjenige vom 30. Juni, also vom Semesterwechsel, ferner zeigt sich zum ersten Male die Wirkung des verteuerten Lombardkredits und schließlich ist es das zweite Mal, daß die im neuen Bankgesetz für die Quartalfestsetzungen vorgesehene Erhöhung des steuerfreien ungedeckten Notenaums auf 750 Millionen Markt in Kraft tritt. Die Gesamtumschuldung des Staats war ungewöhnlich groß. Vom internationalen Geldmarkt ist zu melden, daß die Anspannung wesentlich nachgelassen hat und der Londoner Geldmarkt eine wesentliche Erleichterung erfahren konnte. Zu der Beförderung der Geldlage trag auch bei, daß der Zustuß an Gold zur Bank von England sich unvermindert fortsetzte. Der Ausweis der Bank von England hat sich allerdings etwas befestigt, hauptsächlich dadurch, daß die Regierung wohl für Zwecke von Kouponzahlungen einige Millionen abgab.

Der Verkehr in Banquettien war ruhig. Es zeigte sich vorübergehend Interesse für Distonto-Kommandit, Deutsche Bank und Dresdener. Oesterreichische Bankten gut behauptet. Mittelbanken verkehrten auf dem Kursniveau der Vormoche. Das Interesse für heimische Anleihen ist schnell wieder geschwunden. Es kam in diesen Werten ziemlich viel Material zum Verkauf. Man wollte von Verkäufen für Pariser Rechnung wissen. Von ausländischen Renten sind Russen, Türken und Griechen schwach. Portugiesen waren auf Nachrichten von ersten Anzeichen in Lissabon vorübergehend beeinflusst. Auf dem Gebiete der Montanpapiere herrschte zunächst schwache Tendenz vor. Gegen Schluß der Woche war eine leichte Aufbesserung zu konstatieren, da die Möglichkeit der Erhöhung der Stabelfestpreise, die weitere Erhöhung der Zinspreise und der flottieren Kohlenmarkt aus Oesterreichischen Anleihen boten. Phosphat-Bergbau konnten den Kursverlauf wieder einholen, ebenso sind auch Bochumer, Gelsenkirchener und Harpener befestigt. South West Africa und Transvaal lagen fest, letztere auf die Dividendenauszahlung rage gehandelt. Große Berliner Straßenbahn zeigten mäßige Abschwächung. Unter den Elektrizitätswerten schwächten Edison, Schudert und Siemens-Halske ab, auch bei diesen Papieren ist wieder eine Besserung eingetreten. Am Kassaindividendenmarkt war die Tendenz vorwiegend fest. Eine wesentliche Erholung erfuhren Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Louis Peter, Frankfurt a. M. Die Nachricht, daß zwischen dem Unternehmen und der Distonto-Gesellschaft wieder eine Einigung erzielt worden ist, die zu neuen Vereinbarungen ge-

führt hat, machte guten Eindruck. Danach bleibt die Distonto-Gesellschaft die Kontroverbindung der Mitteldeutschen Gummiwarenfabrik, sowie die private Kontroverbindung des Kommerzienrats Louis Peter. Die von der Distonto-Gesellschaft an die Fabrik und Kommerzienrat Peter gegebenen Kredite werden auf bestimmte Zeit festgesetzt; die Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik nimmt den ihr vertraglich eingeräumten Kommerzienrat Peter einen Teil seines Kontos abträgt. Im Aufsichtsrat, der in der am 31. Juli stattfindenden Generalversammlung neu zu wählen ist, dürfte die Distonto-Gesellschaft vorläufig kommissarisch nicht vertreten sein. Dagegen wird Kommerzienrat Louis Peter in Anbetracht seines großen Aktienbesitzes hinsichtlich wieder eine führende Stellung im Aufsichtsrat einnehmen und seine langjährige Erfahrung auch fernerhin dem Unternehmen zur Verfügung stellen. Nach den frohen Geschehnissen, die zwischen den beiden Parteien vor wenigen Tagen bestanden haben, war ein solcher Ausgang nicht anzunehmen. Die Einigung ist zwar noch keine vollständige, sondern nur teilweise, da die Distonto-Gesellschaft als Kontroverbindung weiter fungiert, im übrigen aber auf ihrem früheren Standpunkt verharret. Immerhin ist es nach dem überraschenden Schritt nicht ausgeschlossen, daß die Parteien sich noch weiter entgegenkommen. In der Lage des Unternehmens selbst ist seit der letzten Erklärung des Aufsichtsrates keine Veränderung eingetreten. Mit der vorjährigen Dividende ist für das laufende Jahr infolge des im ersten Halbjahr erlittenen Verlustes nicht mehr zu rechnen. Der Kurs erfährt eine Kursbesserung von 20 Prozent. Chemische Aktien sind fest und größtenteils höher. Bei fester Tendenz sind Chem. Höchst zu erwähnen auf die außerordentliche Beschäftigung bei der Abstellung Indigo. Japan tritt als Käufer auf und ist bestrebt, möglichst viel Ware zum alten Zollsaße herein zu bringen, da nach dem neuen Zollsaße Indigo 40 Yen Erhöhung bringen würde. Auch Chemische Anilin wurden bei erhöhtem Kurse umgelegt, ebenso zeigte sich Nachfrage für Ultramarinfabrik, welche den Kurs um 1 Prozent, abzüglich Dividenden-Koupen, erhöhen konnten. Holzverarbeitungsindustrie zeigte zur Abschwächung. Von Maschinenfabriken, die im allgemeinen weniger beachtet wurden, sind Wittener Stahl und Kleyer gut behauptet. Zementaktien wenig verändert, dasselbe gilt für Spinnereien. Deutsche Verlagsanstalt wurden lebhaft umgelegt. Die Stimmung des Aktienmarktes läßt allerdings bei verschiedenen Papieren wesentliche Kursverluste zurick.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)
Sonntag, den 9. Juli.
Residenztheater. Vorstellung.
Welt-Kinematograph. Vorstellung.
Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
Metropol-Theater. Vorstellung.
Kaiser-Panorama. Geöffnet von 11 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.
Stadtgarten. 4 Uhr Fest-Konzert der Feuerwehrtroffe. Kapellmeister Hellmuth.
Männerturnverein. Born. Turnspiele, Gersingerplatz.
Zuergemeinde. Born. Eilmusik, Engländerplatz bezw. Zentralfurnhalle.
Karlsruher Fußball-Verein. Olympische Spiele.
Stadtgarten-Theater. 8 Uhr „Das Musantenmädchen“.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 8. Juli 1911.
Der hohe Druck bedeckt noch West- und Nordwesteuropa und den größten Teil des Festlandes, doch beginnen sich an seinen Rändern — über Südspanien und über Westrußland — Minima auszubilden. Das Wetter ist im Nordosten Deutschlands bewölkt, sonst ist es noch heiter und sehr warm. Die Randgebilde werden uns voraussichtlich vorerst nur wenig beeinflussen und vielleicht nur lokale Gewitter hervorgerufen, sonst ist meist heiteres und sehr warmes Wetter zu erwarten.

Von der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Juli	Baromet.	Therm. in C	Relat. Feucht.	Windrichtung	Windgeschw.	Witterung
7. u. 9. u.	756,5	21,3	14,8	78	Stille	heiter
8. u. 7. u.	757,4	19,4	12,5	74	StB	wolkf.
8. u. 2. u.	756,1	20,9	13,9	44	„	wolkf.

Höchste Temperatur am 7. Juli 27,7, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 15,1. Niederschlagsmenge des 8. Juli früh 0,0 mm.

Wasserstand des Rheins am 8. Juli früh.
Schutterinsel 256, gefallen 7, Neßl 326, gefallen 5, Maxau 486, gefallen 8, Mannheim 488, gefallen 8 cm.

Beobachtungen der Drahtstation in Friedrichshafen vom Morgen des 8. Juli 1911.

Temperatur	Relative Feuchtigk.	Windrichtung	Windgeschw.	Witterung
Boben	13,8	87	ND	2
in 600 m	13,8	87	SD	2
in 900 m	17,3	55	SD	2
in 1900 m	12,0	45	ND	4
in 2500 m	7,7	52	R	4
in 3000 m	4,3	60	R	5
in 5000 m	-7,5	46	R	6

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 8. Juli 1911, 8 Uhr vorm.

Stationen	Baromet.	Therm. Celsius	Windrichtung und Stärke	Wetter
Borkum	767	+ 19	SB 1	heiter
Danzburg	767	+ 16	SB 3	bedeckt
Emmenlände	765-1	+ 19	SB 2	„
Harrel	761-1	+ 19	SB 1	halbbedeckt
Hannover	768	+ 17	SB 1	„
Berlin	765	+ 22	SB 2	heiter
Dresden	766	+ 19	Stille	wolkf.
Breslau	765	+ 20	SB 2	„
Mech	763+1	+ 19	SB 2	wolkf.
Frankfurt (M.)	767	+ 20	SB 1	„
Karlsruhe (B.)	768	+ 21	SB 1	wolkf.
München	768	+ 20	SB 2	heiter
Zugspitze	540	+ 13	R 3	halbbedeckt
Geilshausen	769	+ 19	SB 1	heiter
Aberdeen	768	+ 13	SB 4	bedeckt
Ne d'Alger	—	—	—	—
Paris	769+1	+ 21	ND 1	wolkf.
Brüssel	770	+ 18	ND 1	halbbedeckt
Wien	769	+ 18	SB 2	„
Lissabon	768+1	+ 11	R 2	wolkf.
Copenhagen	765+1	+ 13	R 6	heiter
Christiansund	765	+ 11	SB 4	bedeckt
Stockholm	762+1	+ 14	SB 4	„
Kopenhagen	764	+ 15	SB 3	wolkf.
Oslo	762	+ 17	R 3	bedeckt
Saparanda	760+1	+ 14	SB 4	wolkf.
Arad	759	+ 17	SB 2	wolkf.
Petersburg	760+1	+ 16	SB 1	heiter
Riga	761+1	+ 17	SB 1	„
Warschau	762+1	+ 18	SB 1	„
Wien	766	+ 18	SB 2	„
Rom	766	+ 19	R 3	heiter
Florenz	763	+ 23	R 2	wolkf.
Capri	766	+ 21	SB 4	wolkf.
Brindisi	765	+ 21	SB 4	heiter
Tripoli	768	+ 21	Stille	wolkf.
Lugano	769	+ 19	R 1	wolkf.
Nizza	767	+ 26	Stille	„
Nizza	768	+ 24	Stille	„
Corona	—	—	—	—
Porto (Athen)	—	—	—	—
Santis	573	+ 8	ND 2	heiter

Mit Ausnahme von Zugspitze und Santis sind die Barometerstände auf den Meeresspiegel reduziert. * Die Zahl nach dem Barometerstand bedeutet die Veränderung in den letzten 3 Stunden in ganzen mm; +, getriggen, —, gefallen.



10% Sconto oder doppelte Rabattmarken
gewähre bis auf weiteres auf sämtliche Saison-Artikel.
Einige Serien sind bis 50% im Preise reduziert.
En gros. Julius Strauss. En détail.

Börsen-Weekendbericht.

Frankfurt a. M., den 8. Juli 1911.

Mit der Ankunft, mit der das erste Halbjahr schloß, hat auch das neue Semester begonnen. Nur wenige Spekulationspapiere des Ultimo-Martes können am Schluß der Börsenwoche auf eine mäßige Steigerung zurückzuführen. Die Mehrzahl von ihnen hat keine nennenswerte Veränderung erfahren, ein Teil sogar kleinere Rückgänge erlitten. Die Borse war bei Beginn der neuen Woche politisch verstimmt. Das Vorgehen Deutschlands in Marokko bildete das Tagesgespräch an der Borse. Die Entsendung eines deutschen Kriegsschiffes nach dem Hafen von Agadir und die Möglichkeit von Komplikationen gaben Anlaß zur Zurückhaltung der Spekulation. Ueberraschend kam die Nachricht, daß die deutsche Regierung sich entschlossen hat, zur Wahrung deutscher Interessen in Marokko ein Kriegsschiff zu entsenden. So sehr man im allgemeinen darüber einig ist, daß das Auswärtige Amt nicht geögert hat, dem Ansuchen der in diesem Gebiete Marokkos interessierenden Deutschen um Maßnahmen zu ihrem Schutz zu entsprechen, so machte sich doch die Befürchtung geltend, daß die Aktion Deutschlands in Frankreich und England Verstimmung hervorrufen werde.

Es kamen auch Gerüchte in Umlauf, denen zufolge Frankreich beabsichtigen werde, ebenfalls Kriegsschiffe nach Agadir zu senden, die aber bald dementiert wurden. Die Befürchtungen der ausländischen Bänder lauteten nicht ungünstig, weshalb sich bald wieder Beruhigung einstellte. Die Befürchtungen über die Eventualität der Abziehung eines erheblichen Teils der fremden Gelder durch Frankreich fanden weniger Glauben. Die Pariser Borse war allerdings nervöser angelegt und die Kursverluste fast durchweg sehr erheblich, um so mehr auch London ebenfalls Baillurte fandte. Angenehm berührte es, daß der deutsche Kaiser seine Nordlandsreise von Kiel aus begonnen hatte. Etwas Verstimmung rief die Nachricht von der Mobilmachung Montenegro hervor, um so mehr als man wieder daran erinnert wurde, daß im Orient die wachsende Ruhe noch immer nicht eingetreten ist. Auch über diese Angelegenheit setzte sich die Spekulation bald hinweg, da die Meldungen sehr ungenügend waren. Zur Zurückhaltung trug auch der Umstand bei, daß der preussische Saatenlandsbericht im allgemeinen nicht günstig lautete. Eine merkwürdige Erscheinung ist es, daß deutscher Roggen zurzeit teurer ist als russischer. Aus Amerika lauten die Berichte über den Stand der Ernte sehr widersprechend. Nach den im Laufe der Woche eingetroffenen Nachrichten des amtlichen Wetterbureaus herrscht in allgemeinen Mangel und die Entwicklung der Frucht hat dadurch gelitten. Infolge der Hitze wird die Ernteschätzung wesentlich niedriger angegeben, was auch den Anlaß zu der Fausse der Getreidebörse in Newyork und Chicago gab. Aus diesem Grunde sind auch die in Betracht kommenden amerikanischen Bahnen abgeflacht.

Wie stets, wenn die Reisezeit einsetzt und die Reihen der Börsenbesucher sich von Tag zu Tag mehr lichten, ist ein wesentliches Nachlassen der geschäftlichen Tätigkeit zu verspüren. Fast alle Börsen, ohne Ausnahmen, klagen über den Rückgang des Verkehrs. Etwas größere Regsamkeit zeigte die Wiener Borse. Im Gegensatz zu den anderen Ländern boten die

Es notierten gegenüber der Vormoche:

30. Juni 7. Juli Vergleich.

Industriepapiere:	30. Juni	7. Juli	Vergleich.
Adlerwerk Kleyer	462.—	460,30	- 1,70
Bielefeld, Nachf.	516.—	509,75	- 6,25
Fahrges. Eisenach	167,75	166.—	- 1,75
Gasmotor Deuy	144,20	137.—	- 7,20
		eff.	eff.
Grüner Durack	276,35	275.—	- 1,35
Mannesmanntröh.	218.—	205,50	- 12,50
		eff.	eff.
Moems	391.—	388,25	- 2,75
Schnellbr. Frankf.	252,75	257,25	+ 4,50
Voigt & Häffner	180,60	181,70	+ 1,10
Badische Anilin	506,40	507,25	+ 0,85
Gold- u. Silb.-Sch.	757,50	752,25	- 5,25
Chem. Fab. Griesb.	263,60	265.—	+ 1,40
Farbw. Höchst	548,25	543.—	- 5,25
Holperk. Konst.	288.—	287.—	- 1.—
Berke Alberti	493.—	492.—	- 1.—
Ver. Kunstseid.	105,20	110.—	+ 4,80
Alumin. Neubaus	248.—	248.—	—
Gesellsh. Bad.	226,70	228.—	+ 1,30
Zement Heideb.	163,75	163.—	- 0,75
Remmert. Karst.	129,75	129,75	—
Gummi Peter	200.—	200.—	+ 20.—
Reiffsh. Balldorf	259.—	258.—	- 1.—
Güttling. Spinnerei	97.—	97.—	—
Zuckerfabr. Wag.			
hänjel	196.—	199,50	+ 3,50
Deutsche Waffen- u.			
Munitionsfabr.	386,80	386.—	- 0,80
Bräuer. Sauer	218,50	218,50	—

Montanpapiere:

Bochumer	238.—	234,40	- 3,60
Deutsche Löhnd.	190,20	188,25	- 1,95
Gesellsh. Bergu.	180.—	177.—	- 3.—
Gelsenkirchener	199,50	197,80	- 1,70
Harpener	188,40	186,90	- 1,50
Wesfereg. Albst.	211,50	211,50	—
Laubhütte	174.—	175,25	+ 1,25
Wismut	250,25	246,50	- 3,75

Elektrizitätspapiere:

Allg. Electr.-Ges.	276,50	275,25	- 1,25
Electr. Bahnmeyer	120,80	124.—	+ 3,20
Electr. Schudert	177.—	174,25	- 2,75
Siemens & Halske	253.—	251,25	- 1,75

Banfen:

Badische Bank	181,50	181,50	—
Reich. Hyp.-Bank	198,10	199,30	+ 1,20
Reich. Creditbank	189,50	189,20	- 0,30
Reich. Hypothek. Bank	106,50	106,25	- 0,25
Südb. Dist.-Ges.	118,50	118,60	+ 0,10
Deherr. Kreditaktien	206,60	205,25	- 1,35
Deutsche Bank	265,25	263,40	- 1,85
Distonto-Kommand.	188,50	186,40	- 2,10
Dresdener Bank	157,25	156,75	- 0,50

Wahnen:

Staatsbahn	160,75	159,90	- 0,85
Lombarden	24,40	24,90	+ 0,50
Baltimore Ohio	108,25	108.—	- 0,25

Reugrecht für Rheinische Eisenbahn Aktien notierte 2,40 bez. Geld.

An der Freitagbörsen zeigte sich trotz besserer Neuor-

unter Kurse im allgemeinen eine ruhige Haltung. Die Tendenz war allerdings widerstandsfähig. Die englischen Presse-Außerungen zu der Marokko-Politik, die hervorhoben, daß Frankreich auf die treue Freundschaft Englands auch in dieser Angelegenheit rechnen könne, hatten eine weitere Ausdehnung der seitherigen Feste der Spekulation zur Folge. Matt lagen Norddeutscher Lloyd, welche etwa 1 1/2 % einbüßen. Von Kassa-Industriewerten hielten Gummiwaren Peter 9 1/2 %, an der Abendbörse weitere 6 %. Offenbar in Reaktion auf die übertriebene vorange-gangene Kursverhöhung, für die man vergeblich nach der Berechtigung fragte. Die Börsenwoche schloß mit wenigen Ausnahmen bei behaupteter Tendenz. Der Privatdistont setzte seine rückläufige Bewegung fort und notierte 2 1/2 %.

Notierte gegenüber der Vormoche:

30. Juni 7. Juli Vergleich.

Badische Bank	181,50	181,50	—
Reich. Hyp.-Bank	198,10	199,30	+ 1,20
Reich. Creditbank	189,50	189,20	- 0,30
Reich. Hypothek. Bank	106,50	106,25	- 0,25
Südb. Dist.-Ges.	118,50	118,60	+ 0,10
Deherr. Kreditaktien	206,60	205,25	- 1,35
Deutsche Bank	265,25	263,40	- 1,85
Distonto-Kommand.	188,50	186,40	- 2,10
Dresdener Bank	157,25	156,75	- 0,50

Reugrecht für Rheinische Eisenbahn Aktien notierte 2,40 bez. Geld.

Kapitalien

Instituts- u. Privat-Gelder

An- und Verkauf von Restkaufschillingen etc. durch

August Schmitt,
Hypotheken- und Bankkommissionsgeschäft,
Karlsruhe — Hirschstrasse 43,
Telephon 2117.

Geld-Darlehen

mit Katen-Rückzahlung besorgt schnell und diskret **H. Gauweiler,** Karlsruhe-
Mühlberg, Hardtstraße 4b, Rückporto-
brief.

Kredit-Verein

gibt Darlehen in jeder Höhe an solch.
Werte jeden Standes zu conl. Beding.
Näheres Marienstr. 11.

II. Hypothek

5000 bis 6000 Mk. circa 75 %
der amtlichen Schätzung, auf Haus in
der Südstadt von pünktlichen Zins-
zahler aufzunehmen gesucht. Offerten
von **Selbstgebern** unter Nr. 5200
an das Kontor des Tagblattes erbeten.

2500 Mark

auf 1. Oktober d. J. gesucht wegen
Ablösung des Restkaufschillings. Of-
fernten unt. Nr. 5592 an das Kon-
tor des Tagblattes erbeten.

8000—10 000 Mark

als 2. Hypothek auf Wohnhaus ge-
sucht. Offerten unter Nr. 5790 an
das Kontor des Tagblattes erbeten.

Gesucht

I. Hypothek von ca. 54000 Mk.
für einen auf 1. Oktober ds. J.
recht zu stellenben und jetzt schon
ganz vermieteten Neubau in bevor-
zugender Lage der Weststadt. Offerten
unter Nr. 5809 an das Kontor des
Tagblattes erbeten.

12 000 Mark.

II. Hypothek, zur Ablösung wegen
Todesfalls auf neuem Haus in prima
Etablisse per **1. Oktober** gesucht.
Offerten nur von Selbstgebern sind
unter Nr. 5796 an das Kontor des
Tagblattes erbeten.

Land-Hypotheken-Kapital

innerhalb 70 % wird per bald gesucht
durch **H. Gauweiler,** Karlsruhe-
Mühlberg.

Tüchtige Magazin-Auffeher
oder **Blas-Weisender** als Teilhaber
mit einer Einlage von 3000 bis 5000 Mk.
bei hohem Lohn und Zins und der
Hälfte des Reingewinns sofort gesucht.
Sichere Lebensstellung. Offert. unter
Nr. 5784 an das Kontor des Tagbl.
erbeten.

Offene Stellen

Weiblich

Damenschneiderin

tann sofort eintreten:
Fähringerstraße 3, part.

Tüchtige Blügerin,

erste Kraft, für Stärk- und Blatt-
wäsche nach Pforzheim für Groß-
wäscherei in dauernde, gutbezahlte
Stellung gesucht. Off. unt. Nr. 5744
an das Kontor des Tagblattes erb.

Sofort gesucht

bei 200 bis 300 Mk Monatslohn rebege-
wante Damen u. Herren als Reisende.
Keine Kautions erforderlich. Zu er-
fragen von 8 bis 10 und von 6 bis
8 Uhr Kapellenstraße 2, partere.

Auf 1. September,

entl. auch früher wird zu einem älteren
Herrn mit ruhigen Haushalt ein Mäd-
chen gesucht, das selbständig bürgerlich
kochen kann und die Hausarbeit über-
nimmt. Off. bis spätestens 15. Juli
an Frau Dr. **Strauß,** Weberstraße 3,
erbeten.

Auf 15. Juli od. 1. August wird
gegen hohen Lohn ein tüchtiges
Mädchen gesucht, das beste Zeug-
nisse aufweisen kann. Näheres
Kreuzstraße 25, 3. Stod.

Mädchen, welches kochen kann, auf
1. August bei hohem Lohn gesucht.
Marienstr. 11, 1. Stod.

Dienstmädchen

fleißig und anständig, in kleinen
Haushalt für sämtliche Hausarbeiten
auf 15. Juli oder 1. August gesucht.
Offerten unter Nr. 5788 an das
Kontor des Tagblattes erbeten.

Ein jüngeres, fleißiges Mädchen
zu kleinem Haushalt sofort oder auf
15. Juli gesucht. Näh. Kaiserstr. 24,
1. Trepp hoch.

Suche zum 15. Juli ein solides,
fleißiges Mädchen, das die Haus-
arbeit gut versteht und auch etwas
kochen kann. Frau Geheimrat **Haj-
ner,** Hoffstraße 5, 2. Stod.

Sofort in kleine Familie gesucht ein
Mädchen,
das kochen kann, oder eine **Aushilfe**
für Juli: Eisenlohrstraße 35 III.

Für unser
Konfektions-Atelier
suchen wir geübte
Näherinnen.
Herm. Tietz.

Rühriger Platzvertreter,
der gute Beziehungen mit kommerziellen und industriellen Kreisen
pflegt, von erstklassiger
Transportversicherungs-
Gesellschaft gegen hohe Provisionen gesucht. Offerten unter
Nr. 5804 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Unsere frei gewordene
Generalagentur — Mittelbaden
ist durch geschäftsgewandten, ener-
gischen Herrn neu zu besetzen.
Dauernde, gut bezahlte Position.
Auskömmliche Reisespesen, feste Bezüge und
hohe Provisionen werden gewährt.
Ausführliche Offerten unter Nr. 893
an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Ueber die Reisezeit

übernimmt ein Fachmann der **Wohnungseinrichtungs-Branche** die Beauf-
sichtigung und auf Wunsch auch die regelmäßige Reinigung ganzer Woh-
nungen wie einzelner Zimmer einschließlich der Wartung und Pflege von
Tieren und Pflanzen usw. bei mäßiger Berechnung. Offerten unter Nr. 5652
an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Christliches, williges Mädchen zur Stütze
im Haushalt per sofort gesucht: Karl-
Friedrichstraße 30, 3. Stod.

Gesucht jäng. Mädchen für tags-
über zu ein. kl. Rinde. Näheres zu
erfragen Reichenstr. 19, im Laden.

Mädchen-Gesuch.

Auf sofort wird ein braves, fleißiges
Mädchen gesucht, welches bürgerlich
kann. Näh. Georg-Friedrichstr. 15, v.

Monatsfrau

gesucht auf 3—4 Stunden täglich, mor-
gens: Georg-Friedrichstraße 11, 3. Tr.

Männlich

Junger Kaufmann

mit prima Zeugnissen, guter Handschrift,
firm in Buchhaltung und allen Kontor-
arbeiten, per 1. August gesucht. Of-
fernten unter Nr. 5799 an das Kontor
des Tagblattes erbeten.

Stellenlose junge Leute

finden lohnenden Verdienst zum
Besuche von Privaten:
Marienstr. 28, 1. Stod.

Solider, kräftiger Mann
zum Stangen gesucht.
Badische Posterscheibensabrik,
G. m. b. H., Weberstraße 78.

Chauffeur gesucht.

Für ein Geschäftsauto „Ablet“ suche
ich einen jüngeren, absolut nüchternen,
fleißigen und willigen Mann als
Chauffeur.
Otto Fischer,
Fidelitas-Drogerie,
Karlstraße 74.

Kutscher-Gesuch.

Ein stadtkundiger, zuverlässiger Kuts-
cher findet Stellung. **Krupp & Köh-
ler,** Privatkutscher, Schillerstraße 18.

Stellen-Gesuche

Weiblich

Fräulein, 22 Jahre alt, das die
stätt. Handelsschule mit Erfolg ab-
solvirt hat, sucht Kontorstelle per
sofort od. 15. Juli. Off. u. Nr. 5653
an das Kontor des Tagblattes erb.

Fräulein

mit guten Kenntnissen, schöner Hand-
schrift, gewandt im Rechnen, sucht
passende Stelle am liebsten auf Bureau.
Offerten mit Gehaltsangaben unter
Nr. 5791 an das Kontor des Tag-
blattes erbeten.

Junge Frau sucht für den ganzen
Tag Beschäftigung, auch Führung eines
Haushaltes. Näh. Sofienstraße 56,
Hinterh., part., 1. Eingang.

Jüngeres, gebildetes Fräulein
sucht Engagement als
Reisebegleiterin
für Monat August evtl. auch länger.
Offerten unter Nr. 5674 an das
Kontor des Tagblattes erbeten.

Tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich im Anfertigen von Da-
men- und Kindergarderobe bei mäßiger
Berechnung. Dienstboten zc. finden
Berücksichtigung. Offert. unter Nr. 5615
an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Tüchtige
Kleidermacherin
sucht noch einige gute Kundenhäu-
ser. Hirschstraße 83, Hinterh., part.

Reparaturen an Teppichen zc.,
Stopfen, Stiden, Knüpfen, Bordier,
Teppichsticker u. Reparaturanstalt
Kaiser-Allee 41.
— Postkarte genügt. —

Männlich

Kaufmann

der Kolonialwarenbranche, 34 Jahre
alt, verheiratet, längere Jahre selbst-
ständig, sucht Stellung auch zur Bes-
serung, gleichviel welcher Art. Offert. Of-
fernten unter Nr. 5805 an das Kontor
des Tagblattes erbeten.

Ein Mann, welcher längere
Jahre in einem Geschäft tätig
war und die besten Zeugnisse be-
sitzt, sucht Stelle als **Revisor,**
Einkäufer oder **Bureaubedienter.**
Offerten unter Nr. 5293 an das
Kontor des Tagblattes erbeten.

Junger Mann
sucht Stellung als **Bader** oder sonst
dergl. Prima Zeugnisse zur Ver-
fügung. Offerten unter Nr. 5735 an
das Kontor des Tagblattes erbeten.

Verloren u. gefunden.

Verloren am Freitag nachmittag vor
dem Gasthaus „Lamm“ eine **Damen-
uhrette.** Der redliche Finder wird
gebeten, dieselbe gegen Belohnung im
Gasthaus zum „Lamm“ abzugeben.

Zwei schwere Gespanne
mit Kutscher zu vermieten.
**Deutsch-Amerikanische Petroleum-
Gesellschaft,**
Reppoldstraße 7.

Hotel Rotes Haus.
Empfehle meinen reichhaltigen
Mittags- und Abendtisch
im Abonnement von 90 Pfg. bis Mk. 2.20.
Es empfiehlt sich
Carl Schenk,
Hotel Rotes Haus.
Ebendasselbst sind einige sehr schöne Extische zu
vergeben.

Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H.
Hebelstraße 11 Karlsruhe Telephon 1526
übernimmt:
periodische und ständige Revisionen von Fabrik- und Geschäfts-
betrieben, Prüfung von Büchern, Inventuren und Bilanzen,
Neuanlage von Geschäftsbüchern, Arrangements, Sanierungen,
Reorganisationen, Liquidationen, Durchführung von Gründungen,
Vermögensverwaltungen, Testamentsvollstreckungen,
Diskontierung von Buchforderungen.



Ungeziefer jeder Art,
wie Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen,
Ratten u. Mäuse, beseitigt mit überraschendem
Erfolg unter Garantie die
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer, Markgrafenstr. 52.
Telephon 2340.
Fabrik u. Versand Eitlingerstr. 51, Telephon 1423.
Größtes und leistungsfähigstes Unternehmen dieser
Art in Deutschland. Lobende Anerkennungen,
billigste Preise, strengste Diskretion.

Doppelte Rabattmarken

oder **10% in Bar**

geben wir bei Einkäufen, die während dieser Woche
bei uns gemacht werden

auf alle Artikel

mit Ausnahme von Resten und Abschnitten.

Diese Vergünstigung gilt nur von
heute bis inkl. Samstag, den 15. d. M.

Versäumen Sie nicht diese Gelegenheit.

Kaiserstrasse 115
Ecke Adlerstrasse. **Dreyfuss** Mitglied des Rabatt-
Spar-Vereins.

Herren-Konfektion und Manufakturwaren.

Brauerei
Heinrich Fels
Karlsruhe
Kriegstraße 115 Telephone 76

vorzügliche, nur stets gut abgelagerte und daher wohlbekömmliche
helle u. dunkle Lager- u. Export-Biere

empfeht
Da zurzeit vielfach versucht wird, den Karlsruher Bieren nicht gleichkommende, auswärtige Biere abzusetzen, verlange man beim Einkauf von Flaschenbier nur Original-Füllung der Brauerei. Nicht durch Hals-Etikette geschützte Flaschen bieten keine Gewähr.

Echter alter Malaga,
garantiert rein, direkter Bezug,
1/2 Fl. Mk. 1.—, 1/4 Fl. Mk. 1.80,
1/2 Ltr.-Fl. Mk. 2.30,
offen vom Fass, Liter Mk. 2.20.

Echter franz. Cognac
in Flaschen und vom Fass von
direktem Bezug.

Lipton-Thee
Pfd. Mk. 2.—, 2.60,
3.20, 3.80, 4.75,
Ceylon-Thee „Sühringer“
Pfd. Mk. 2.—, 2.50,
3.—, 3.50, 4.—, 5.—, 6.—,
Thee Messmer
Pfd. Mk. 2.60, 3.20,
3.90, 5.20, 6.40,
offene Thees
Pfd. Mk. 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50,
4.50, 5.—.



So



kann jede Kleidung an den verbesserten Thalsia-Brust- u. Rockträger (System Platen-Gaum) angeklammert und dadurch in eine hygienisch vollkommen umgewandelt werden. Ausserdem verleiht dieser Träger das, was kein Korsett zu geben vermag: Natürlich-schöne und volle Büsteform ohne Schädigung ihrer natürlichen Funktion. Anmutig freie, ungezwungene Körperhaltung bei allergrösster Bewegungsfreiheit. Preise v. Mk. 3.50 an. Allein echt nur m. dem Wort Thalsia auf den Patentklammern und der eingereg. Thalsia-Schutzmarke.

Zu haben nur bei
Luise Vier,
Kronenstrasse 11.

Kochherde, schwarz und emailliert
Waschmaschinen
verzinkte Wasch- und Spülwannen
Wassereimer
Ascheimer
Kohlenbehälter
Fülleimer
Bügeleisen
Kochgeschirre aller Art
Haushaltungs- Eisschränke.

Nur solide Ware. Billigste Preise.
M. Gust. Sticks
Scheffelstr. 60 — Tel. 1626.

N.S.U. - Fahrräder
Lager aller Zubehörteile,
Reparaturen prompt und billig,
Fahrradhandlung
Ernst Behn,
Schützenstrasse 37.
8

Alt Carlsruhe

Anlässlich meiner Geschäftserweiterung, verbunden mit einer
Engros und Versandabteilung
im Hause **Kaiserstraße 141 — Ecke Marktplatz**
— bringe ich ein neues Zigarren-Sortiment —

„Alt Carlsruhe“
(für mich gesetzlich geschützt unter Nr. 96763) in Verkauf.
Das Sortiment, das nach meinen Angaben fabriziert wird,
— vereinigt Qualitäten in der Preislage zu —

6, 7, 8, 10, 12, 15 und 20 Pfg.
Die gut gewählte Tabakzusammenstellung sichert dieser
Neueinführung einen grossen Kundenkreis.

HERMANN MEYLE
Zigarren-Import KARLSRUHE Marktplatz.

Alt Carlsruhe

Alt Carlsruhe

En gros-Abteilung und
Versand im gleichen
Hause.

Alt Carlsruhe

Alt Carlsruhe

Bei Entnahme von
Originalkisten
5 Prozent RABATT.

Alt Carlsruhe

Kof's-Bestellung.

Das Gaswert übernimmt die Lieferung von Kof's an hiesige Einwohner für die Zeit
vom 1. September 1911 bis 31. August 1912.

Bestellscheine, welche wir unsern vorjährigen Abnehmern zustellen ließen, können in unsern Betrieben Gaswert I, Kaiser-Allee 11 und Gaswert II bei Gottesau abgeholt werden; auf Verlangen werden solche auch zugefandt.

Abonnementspreise:
Nußkof's per Ztr. Mk. 1.10 ab Gaswert
Stückkof's " " Mk. 1.— " "

Auf Wunsch wird der Kof's, bei billiger Berechnung der Fuhrlöhne, zugeführt.

Außer Abonnement kostet der Zentner 10 Pfg. mehr

Der **Kleinverkauf zu Tagespreisen** findet in beiden Werken

vormittags von	11—12 Uhr,
nachmittags von	1/24—1/25 Uhr,
Samstag vormittags von	8—1 Uhr

fiatt; hierbei wird Kof's von einem halben Zentner an abgegeben.

Städt. Gaswerk Karlsruhe.

Beständige Ausstellung
in praktischen

**Verlobungs-, Hochzeits- und
Gelegenheits - Geschenken:**
Haushalt-Artikel

in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer u. Messing,
Luxus-, Leder- und Holzwaren und Toilette-Artikel.

L. Wohlschlegel
Kaiserstraße 173, zwischen Herren- und Ritterstraße.
Große Auswahl. — Billige Preise.
Damentaschen — Schmuck — Damengürtel.

Unser
Räumungs-Verkauf
dauert noch bis 15. Juli.

Derselbe bietet grosse Vorteile.

Um mit den sich in **grossen Mengen** angesammelten
Resten zu räumen, geben wir trotz der reduzierten Preise

doppelte Rabattmarken
oder
10% Bar-Rabatt.

Hessert & Kieser.
Kaiserstraße, Ecke der Douglasstraße.